

# Protokoll der 178. Sitzung der Katalog-AG

am 06.10.05 in der WLB Stuttgart

## Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Katz	BSZ Konstanz
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Scheer	UB Hohenheim
Frau Schroeter	UB Leipzig

## Entschuldigt:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Flammersfeld	UB Konstanz

## Gast:

Frau Schiller	UB Hohenheim
---------------	--------------

## Nächster Termin:

29.11.05 UB Stuttgart

## Tagesordnung:

- Top 1 Stand der Pica-Migration
- Top 2 Fragen zum Erfassungsformat
- Top 3 Katalogisierung mehrbändiger begrenzter Werke in Pica
  - 3.1 Korrekturverfahren
  - 3.2 Mehrbändige begrenzte Sekundärausgaben
  - 3.3 Sortierzählung
  - 3.4 Abteilungen
  - 3.5 Satzstatus der migrierten od-Sätze
- Top 4 PND-Nutzung
- Top 5 Zeichensatz in der WinIBW
- Top 6 Bestellkatalogisierung
- Top 7 Regelwerksdiskussion
- Top 8 Vorbereitung AGDBT
- Top 9 Sonstiges

## **Top 1 Stand der Pica-Migration**

In einer E-Mail vom 30.09.05 hat Frau Mallmann-Biehler darüber informiert, dass das BSZ in Absprache mit OCLC/Pica den Termin für den Verbundumstieg auf den 19.12.05 verschoben hat. Nach den Planungen des BSZ soll ab dem 03.12. mit dem Abzug der Daten aus der BIS-Datenbank und der anschließenden Umsetzung nach Pica begonnen werden. Für die Katalogisierung wird die BIS-Datenbank am 14.12.05 (22:00 Uhr) geschlossen. Im Zeitraum vom 03.12. bis zum 14.12.05 dürfen in der BIS-Datenbank keine Löschungen mehr vorgenommen werden.

Frau Horny berichtet kurz über die zurzeit im BSZ laufenden Tätigkeiten. Seit der letzten Sitzung wurden mehrmals Daten abgezogen und geladen. Dies wurde sowohl benötigt, um die Formatkonverter zu testen als auch um die Ladezeiten für die endgültige Migration einschätzen zu können. Als besonders zeitintensiv erweist sich die Umsetzung der BIS-Lokal- und Exemplardaten (einschließlich der lokalen Sacherschließungsdaten). Gleichzeitig wurde an der Umsetzung des Fremddatenbereichs gearbeitet. Dabei muss noch geklärt werden, wie die Schlagwortfelder der DDB, in denen im BIS die SWB-Identnummer eingetragen wurde, für die Pica-Migration umgesetzt werden. Sobald diese Frage gelöst ist, kann eine Fremddatenbank für Schulungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

Zugleich müssen noch einige Funktionalitäten für die Katalogisierung umgesetzt werden, deren Fertigstellung bis zur Migration erwartet wird. Hierbei handelt es sich u.a. um die Sortierung der Bandlisten, die Einrichtung des Korrekturrechts und die Einführung der Dublettenprüfung.

Für die Lokalsysteme wurden in KW 39 erstmals Abzüge aus der Pica-Datenbank zum Testen des Datenexports zur Verfügung gestellt. Frau Katz erläutert kurz die Problematik bei der Umsetzung der Personensätze (Tp-Sätze) nach MAB2: In Pica werden die SWB-Autorendatei und die Personenschlagwörter aus der SWD gemeinsam in einem Datenbereich abgelegt und sowohl für die Format- als auch für die Sacherschließung genutzt. Für den MAB2-Export werden aber unterschiedliche Dateien für Format- und Sacherschließung benötigt. Da im Export bei der Datenumsetzung von Pica nach MAB2 nicht zu erkennen ist, ob der Satz über ein Feld der Format- oder ein Feld der Sacherschließung verknüpft wurde, werden diese Personensätze in MAB2 zukünftig immer doppelt ausgeliefert: als PND- und als SWD-Satz.

Die Katalog-AG regt an, dass die alten "REMs" und die neuen Pica-Mailbox-Sätze mit einem gemeinsamen Suchaspekt suchbar sein sollten. Außerdem fordert sie alle SWB-Teilnehmer dazu auf, die bisher unbearbeiteten "REMs" vor der Migration möglichst noch abzuarbeiten. Frau Horny erläutert, dass die alten "REMs", die in Pica in ein Parkfeld für Altdaten überführt werden, nach einem gewissen Zeitraum gelöscht werden.

Die Katalog-AG bittet das BSZ, die angekündigte FAQ-Liste zu den Fragen der Schulungsteilnehmer möglichst bald zu veröffentlichen. [Anm. des BSZ: Inzwischen veröffentlicht unter: <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/swb/verbundsystem/faqs/>]

## **Top 2 Fragen zum Erfassungsformat**

Feld 2000

In Feld 2000 werden sowohl die 10- als auch die 13-stellige ISBN erfasst und per Formalprüfung überprüft. Die Katalog-AG fragt an, ob die Adresse "zred/isbn" weiterhin vergeben werden muss.

[Anmerkung des BSZ: Das Eintragen der Adresse "ZRED/isbn" in Kategorie "adr" ist nicht mehr notwendig!]

#### Feld 4070

Bei unselbständigen Werken wird das Feld 4070 zusätzlich zu den anderen Angaben der bibliographischen Beschreibung erfasst. Das Feld wird ausschließlich für die Navigation im Pica-WWW-Opac benötigt und kommt nicht in die Datendienste.

#### Feld 1500

Die Sprachbezeichnungen, die in Feld 1500 erfasst werden, beziehen sich auf alle in der Vorlage enthaltenen Werke. Die Belegung des Unterfeldes \$c für die Sprache des Originals ist fakultativ zu belegen. \$c bezieht sich aber auch auf alle in der Vorlage enthaltenen Werke. Sind die einzelnen Werke in unterschiedlichen Originalsprachen erschienen, so kann \$c wiederholt werden.

Die Katalog-AG bittet das BSZ darum, \$c nicht in denselben Index wie die Sprache der Vorlage einfließen zu lassen. Stattdessen sollte die Originalsprache mit einem getrennten Index recherchierbar sein.

#### Erfassung der Sonderzeichen @ und \$ in Pica

Das BSZ hat damit begonnen, die Regelungen für die Erfassung der Sonderzeichen "@" und "\$" zu beschreiben. Eine vorläufige Version dieses Papiers soll möglichst bald an die E-Mail-Liste "pica-schulung" geschickt werden. [Anm. des BSZ: Das Arbeitspapier wurde inzwischen auf den WWW-Seiten mit den Schulungsunterlagen abgelegt.]

#### Feld 7100

Bei der Umsetzung der BIS-Lokal- und Exemplardaten werden die Einträge aus der Lokalsatz-Kategorie "abc" und aus der Exemplarsatz-Kategorie 071 jeweils nach Pica3-Feld 7100 \$d geschrieben. Während 7100 \$d in den Pica-Exemplarsätzen mit Kennzeichnung "l" einer Plausibilität unterzogen werden sollen, ist die Erfassung von 7100 \$d in den Pica-Exemplarsätzen mit Kennzeichnung "e" in freier Textwahl möglich.

Die UB Hohenheim schlägt vor, die Codierungen von 7100 \$d in den Exemplarsätzen mit Kennzeichnung "l" zu erweitern, damit auf die Erfassung der Exemplarsätze mit Kennzeichnung "e" verzichtet werden kann.

Zudem schlägt die UB Hohenheim vor, die Anwendung von 7100 \$j (Fernleihcode) auch für die Monographienerschließung auszuweiten. (7100 \$j wird derzeit nur bei ZDB-Daten belegt.)

Frau Hoffmann weist darauf hin, dass es nach Erfahrungen in der AGDBT sehr schwierig sein wird, einheitliche Codierung für den Ausleihcode zu erreichen.

Die Katalog-AG hält fest, dass vor Erweiterung der Codierung von 7100 \$d in den Exemplarsätzen mit "l" geklärt werden muss, welche Einträge die Bibliotheken dort vergeben. Dazu wird das BSZ aufgefordert, die Praxis in den Bibliotheken einzuholen und dort nachzufragen, ob die von Hohenheim vorgeschlagene Liste akzeptabel wäre.

Außerdem stellt die Katalog-AG fest, dass sowohl die Codierungen in \$d als auch die Erweiterung der Anwendung von \$j auch für Monographien mit der AG-Fernleihe abgesprochen werden sollte. Frau Meyer ergänzt, dass nicht alle Bibliotheken im SWB Exemplarsätze erfassen.

sen werden, so dass für die Fernleihe hier immer in das Lokalsystem gewechselt werden muss. Das BSZ wird gebeten, diese Fragestellung an die AG Fernleihe weiterzugeben.

### **Top 3 Katalogisierung mehrbändiger begrenzter Werke in Pica**

#### **3.1 Korrekturverfahren**

Im SWB-Pica3-Format sind unterschiedliche Verknüpfungsfelder für Verknüpfungen zu mehrbändigen begrenzten Werken und zu Schriftenreihen vorgesehen. Wenn sich bei der Katalogisierung im Laufe der Zeit herausgestellt, dass ein als begrenzt angelegtes Werk (c-Satz) sich zu einem fortlaufenden Werk (d-Satz) entwickelt oder umgekehrt, so müssen in den anhängenden Bänden die Verknüpfungskategorien korrigiert werden. Es muss in der Praxis beobachtet werden, ob diese Änderungen häufig auftreten. Gegebenenfalls muss diese Regelung überprüft werden.

#### **3.2 Mehrbändige begrenzte Sekundärausgaben**

Zusätzlich zu den Verknüpfungskategorien für mehrbändige begrenzte und fortlaufende Sammelwerke gibt es im SWB-Pica3-Format auch noch Verknüpfungskategorie für Sekundärausgaben (4120 – 4122). Die Struktur dieser Felder bietet nur die Möglichkeit, die Verknüpfung zu fortlaufenden Sekundärausgaben aufzubauen. Sekundärausgaben, die als mehrbändig begrenzte Werke zu behandeln sind, können nicht über diese Felder verknüpft werden, weil dort nicht die Möglichkeit besteht die einzelnen Hierarchieebenen abzubilden. Bei den anderen Pica-Anwendern (GBV, Hebis, DDB) werden diese Werke über dieselben Verknüpfungsfelder wie die Primärausgaben verknüpft (4160 und 4165). Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag des BSZ zu, die Datenumsetzung der BIS-Daten in das Pica3-Format dieser Regelung anzupassen.

[Anm. des BSZ: Nach erneuter Diskussion und Prüfung der Daten, wurde in der Zwischenzeit beschlossen, die Verknüpfung zu Gesamtaufnahmen von Sekundärausgaben immer über das Feld 4120 herzustellen. Nach der Migration muss geklärt werden, ob zukünftig ein getrenntes Verknüpfungsfeld für begrenzte mehrbändige Sekundärausgaben eingerichtet werden sollte. Die Datensätze mit Abteilungen zu Sekundärausgaben werden gekennzeichnet, s. unten 3.4.]

#### **3.3 Sortierzählung**

Frau Katz erläutert, dass derzeit bei OCLC/Pica an der Sortierung der Bandlisten gearbeitet wird. Die Sortierung soll analog der bisherigen Sortierung im BIS erfolgen. Es wird aber zukünftig möglich sein, sechs verschiedene Sortiergruppen zu definieren. Bisher können nur bis zu vier Sortiergruppen berücksichtigt werden.

#### **3.4 Abteilungen**

Frau Horny erläutert den Stand der Arbeiten zur Umsetzung der Abteilungssätze mit Kategorie 444 in das neue Datenmodell. Ziel soll es sein, alle Abteilungsinformationen in die zugehörigen Bände zu schreiben. Dabei wurden in einem ersten Schritt alle od-Sätze mit Kategorie 444 selektiert und in Kategorie 575 mit dem Abrufzeichen a004 gekennzeichnet. Danach wurden falsch erfasste Sätze vom BSZ korrigiert (z.B. 444 und 445 in einem Satz). Auch mussten bei zahlreichen Bänden die Sortierzählungen angepasst werden, damit die Zuordnung der Abteilungen auf die einzelnen Bände korrekt erfolgen kann.

Zusätzlich müssen noch die anderen Informationen, die ebenfalls in den 444-Sätzen enthalten sind (z.B. Personennamen in 220 usw.) in die Bände kopiert werden, damit nach der Migration keine Daten verloren gehen.

Die Abteilungssätze werden zunächst alle nach Pica migriert (zu erkennen am Satztyp "e" in 0500). Nach der Migration bekommen alle Bibliotheken Abzüge von den Bandsätzen, die mit den Abteilungsinformationen angereichert wurden. Erst wenn die Lokalsysteme die veränderten Bandsätze verarbeitet haben, können die Abteilungssätze im Verbund und anschließend in den Lokalsystemen gelöscht werden.

Bei der Umsetzung der Kategorie 444 in die Pica3-Felder 4151-4154 bzw. 4156-4159 wird versucht, anhand der gesetzten Deskriptionszeichen die entsprechenden Unterfelder zu belegen. Da die Texte in 444 z.T. sehr umfangreich sind, muss u.U. bei der Erfassung der Abteilungsinformation in der Bandzählung in den Feldern 4160 bzw. 4165 ggf. gekürzt werden.

Die Katalog-AG hält fest, dass auch nach der Migration die Zählung und die Benennung der Abteilung in einem Pica3-Hauptfeld stehen sollen. Um den Phrasenindex korrekt zu erzeugen, muss dann der Anfang der sachlichen Benennung mit @ gekennzeichnet werden. Bei der Angabe der Abteilung in den Feldern 4160 bzw. 4165 sollte die Angabe nicht mehr als 50 Zeichen betragen. Weglassungen werden durch "..." angedeutet.

Bei der Datenumsetzung bleiben die Fälle ungelöst, in denen die od-Sätze mit Kategorie 444 an einem fortlaufenden Sammelwerk hängen. Hier können unterschiedliche Katalogisierungsfälle vorliegen, die in Pica unterschiedlich erfasst werden müssen. Eine maschinelle Umsetzung ist daher nicht möglich. In diesen Fällen wird bei der Migration die Information der Abteilung in einem Parkfeld abgelegt. Das BSZ wird danach die Sätze anschauen und die Bibliotheken per Mailbox zur Korrektur auffordern. [Anm. des BSZ: analog wird Abteilungssätzen an Sekundärausgaben verfahren.]

### **3.5 Satzstatus der migrierten od-Sätze**

Frau Horny weist darauf hin, dass aufgrund der Altdatenumsetzung der Kategorie 445 mit erhöhtem Korrekturaufwand der ehemaligen od-Sätze zu rechnen ist.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, dass auch die od-Sätze im Korrekturrecht genauso gehandhabt werden die restlichen Satzarten: K-Niveau-Sätze bekommen in 0500 den Satzstatus "u" (=Autopsie) und die I-Niveau-Sätze erhalten in 0500 die Kennung "i". Nach dem konzipierten Korrekturrecht ist es möglich, dass die bisherigen K-Niveau-Bibliotheken auch die Sätze mit Status "u" anderer Bibliotheken korrigieren können, daher wird nicht damit gerechnet, dass es zu viele Korrekturaufforderungen geben wird.

Die Kategorie 445 wird bei der Migration noch einmal in einem Parkfeld untergebracht. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, dass dieses Parkfeld nach Überprüfung eines Satzes gelöscht werden sollte.

## **Top 4 PND-Nutzung**

Wird vertagt

## **Top 5 Zeichensatz in der WinIBW**

Die Katalog-AG prüft die derzeit in der WinIBW 3.0 angebotenen Sonderzeichen sowie deren Umsetzung in Codepage 850 (MAB-Download) und ISO Basic und Extended Latin Set (MAB2-Export). Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, die Zeichen, die nicht exportiert werden können, auch für die Erfassung nicht vorzusehen. Zugleich sollte darauf geachtet

werden, dass die Zeichen, die im BIS-Zeichensatz vorhanden waren, auch weiterhin erfasst werden können.

Das BSZ wird versuchen, in der WinIBW die Zeichen, die nicht für die Erfassung zugelassen sein sollen, aus der Leiste mit den diakritischen Zeichen zu entfernen.

Offen bleibt die Behandlung der Ligaturen, die gemäß RAK-WB aufgelöst werden müssen. Hier sollte geprüft werden, ob die anderen Verbände diese Zeichen verwenden. Bis jetzt wurden im SWB Ligaturen aufgelöst erfasst.

### **Top 6 Bestellkatalogisierung**

Das BSZ hat einen ersten Entwurf für das neue Arbeitspapier für die "Bestellkatalogisierung" erarbeitet. Diese Vorlage soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

### **Top 7 Regelwerksdiskussion**

Frau Horny führt aus, dass die Arbeitsstelle für Standardisierung in allen Verbänden eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Regelwerksentwicklung durchführen möchte. Nach Rücksprache mit Frau Mallmann-Biehler wird aufgrund der bevorstehenden Datenbank-Migration die Veranstaltung in der Region des SWB erst Anfang 2006 stattfinden.

### **Top 8 Vorbereitung AGDBT**

Auf der letzten Sitzung der Katalog-AG wurde über die Katalogisierung der durch Nationallizenzen der DFG zur Verfügung gestellten Datenbanken gesprochen. Die Katalog-AG hatte sich dafür ausgesprochen, dass diese Datenbanken in der ZDB katalogisiert werden sollten.

Darüber hinaus muss geklärt werden, wie und wo die Inhalte dieser Datenbanken zentral erschlossen und allen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden können. Das Thema sollte auf der AG Verbundsysteme angesprochen werden. Die Gesamtaufnahmen für die Datenbanken sollten möglichst mit den zugehörigen Titeln an einer Stelle katalogisiert werden.

Frau Hoffmann erläutert, dass ferner auf der AGDBT die Angabe von Provenienzen bei Zeitschriften besprochen werden soll.

### **Top 9 Sonstiges**

Im GBV wird derzeit darüber gesprochen in der Fußnote zum Hochschulschriftenvermerk die Fakultät der Hochschule anzugeben. Es wurde im BSZ nachgefragt, ob eine solche Regelwerksänderung auch im SWB angewendet wird. Die Katalog-AG stellt fest, dass die Angabe der Fakultät im Hochschulschriftenvermerk fakultativ möglich ist. Es sollte aber nicht verpflichtend erfolgen.